

Stadtratsantrag

AN/0050/14

öffentlich

**Stadträte Christian Lange, Ulrike Hodek
Georg Niedermeier und Jürgen Siebicke
- Ausschussgemeinschaft BGI/Linke -**

Milchstraße 4

85049 Ingolstadt

Tel.: 0841 – 993 47850

Fax: 0841 – 993 47853

E-Mail: christian.lange@bg-in.de

Ergänzungs- und Prüfungsantrag der Stadträte der Ausschussgemeinschaft BGI/DIE LINKE

An den Oberbürgermeister
der Stadt Ingolstadt
Herrn Dr. Christian Lösel
Rathausplatz 2
85049 Ingolstadt

Ingolstadt, 04.07.2014

Aktionsplan Inklusion der SPD-Stadtratsfraktion vom 25.03.2014 Aufnahme eines Blindenleitsystems

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

wir stellen folgenden **Ergänzungs- und Prüfungsantrag** und bitten um Behandlung in der nächsten Stadtratssitzung am 24.Juli 2014:

1. In Ergänzung zum Prüfungsantrag der SPD Fraktion vom 25.03.2014 zur Erarbeitung eines Aktionsplans Inklusion wird geprüft inwieweit in diesem Aktionsplan auch ein Blindenleitsystem für die Stadt Ingolstadt aufgenommen werden kann. Hierzu sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um Blinden und sehbehinderten Menschen die notwendigen Voraussetzungen für ihre individuelle Mobilität zu schaffen. Ziel dieses Systems muss sein, dass für Blinde und sehbehinderte Menschen eine selbständige Orientierung im Straßenverkehr ermöglicht wird.
2. Folgende Möglichkeiten eines Ingolstädter Blindenleitsystems sind dabei unter anderem zu prüfen:
 - a. Taktile Leitelemente, wie ertastbare und visuell kontrastreiche Bodenindikatoren
 - b. Akustische und taktile Ampelelemente
 - c. Ein Stadtplan „Ingolstadt barrierefrei“, der in einer begrenzten Auflage auch in Blindenschrift zur Verfügung gestellt wird

Begründung:

„Allen Menschen muss, unabhängig von der Art der Behinderung, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden“, wie es im Antrag der SPD-Stadtratsfraktion heißt.

Blinde Menschen benötigen ein ertastbares System, mit dessen Hilfe sie sich orientieren und sich eine räumliche Vorstellung ihrer Umgebung machen können. Insbesondere für Blinde und sehbehinderte Fußgängerinnen und Fußgänger sind in der Fortbewegung drei Dinge erforderlich, die ihnen folgendes signalisieren: Leitung, Orientierung und Warnung.

Die Aufstellung eines Aktionsplans, wie er von der SPD-Stadtratsfraktion beantragt wird, muss auch Maßnahmen zur Orientierung für Blinde und sehbehinderte Menschen beinhalten.

In der Anlage fügen wir als Beispiel das Informationsblatt „Das Kölner Blindenleitsystem“ der Stadt Köln bei, da hier nach Ansicht der Unterzeichner ein guter Weg gefunden wurde.

Quelle: <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/das-koelner-blindenleitsystem>

gez.
Christian Lange

gez.
Georg Niedermeier

gez.
Ulrike Hodek

gez.
Jürgen Siebicke